



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Matthiae Citardi Sieben Vnd Zwaintzigh Gottselige/ vnd
zu dieser zeit hochnoetige Predige/ wie er dieselbige am
Kayserlichen Houe zu Wien in Osterreich/ vnd Preßburg in
Hungarn/ fuergetragen vnnd ...**

Sittard, Matthias

Köln, M. D. LXXI.

VD16 S 6607

Die dritte Predig/ Am Tag Marie Magdalene. Vigilate, &c. Wachtet lieben
Brüder.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-72715](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-72715)

Ob̄er die erste Epistel Johannis. XIII

ist es mit dem jungen Kindlein gelegen / Ob es wol die mache
mit hat zu sündigen mit der handt / zungen oder that / so ist es
doch durchaus verderbt / vnd bedarff ein jedes kindt seines Er-
lösers Ihesu Christi / des Hailigen Gaistes seines Trösters /
vñ Christi Bluts. Dañ von wegen deines lachendē mundts /
wirdt dich Christus nicht selig machen. So groß ist meine
Sünd gewesen / (soll ich gedencen) das mich Christus mit sei-
nem Blut vergiessen hat müssen vom todt erlösen / Darumb /
wenn dich die Sünd truckt / so fall in das blut Ihesu Christi.
Also wil ich auch / das du dir selbst ein zitteren vñ frucht ein-
treibest / wenn du böses thust. Den klainmütigen ist gesagt /
das sie nit verzagen oder erschrecken / sondern zum trost vnd die-
sterck fliehen / die sie bekommen werden auß dem Blutsbrun-
nen Christi. Dis alles wöll euch Gott ins hertz schreiben /
das jr es behalten / vñ fromme Christen dardurch werden
möget.

Des heutigen Euangelions wil ich mich dieser zeit nit an-
nehmen / dann was dasselbig von der gerechtigkeit des Men-
schen mit mundt / handt vnd thaten redet / das wirt euch diese
Epistel Johannis guugsam lehren / Darumb wil ichs der zeit
bleiben lassen.

Die dritte Predig /

Am Tag Marie Mag-
dalene.

VIGILATE, &c. Wacht lieben
Brüder.



WIR haben am nächstvergangnen Sontag
in des hailigen Apostels vnd Euangelisten
S. Johannis ersten Apostolischen Brieff /
den ich vor wenig tagē an die handt genom-
men / meine Predigen ein zeitlang darauß
zuerrichten / die Proposition gehöret / das
der von ewigkeit gewesen / das licht ist / vnd in ihme kein fin-

D ij stermuß

fernuß sein / Das alle glaubige Christen / die mit Gott vnd Christo ein ewige gemeinschaft haben wollen / in allen gaben Gottes hie / vnd in allen ewigen güttern dort / die müssen der Sünden absagen / vnd in dem liecht wandlen / eines vnschuldigen lebens. Vñ die weil Gott ein liecht ist / das ist / ganz hailig / warhafftig / lieblich vnd freundlich / ja die warheit / lieb / barmhertzigkeit / gerechtigkeit / sanfft mütigkeit selbs / so wil er auch das die jenigen / so er beruffen hat durch die Predig der Apostel / solche Leuth sein sollen / wollen sie anders nit auß ihre kindtschafft vnd erbschafft geschlossen werden. Da aber etliche dardurch von wegen ihrer anklebenden Sünden zaghafte würden / vnd gedechten: Ey hats die mainung / das alle vnreine / vnd mit sünden beschmitzte / auß der gemeinschaft Gottes außgeschlossen seindt / vnd ich mit Sünden beladen bin / so lig ich da / vnd muß verdampt werden / Da habt ihr gehört / das er Johannes denselbigen zum trost geben hat den Spruch: **Das Blut Ihesu Christi macht vnns rein von allen Sünden.** Den vnrainen hat er einen Brunnen zaigt / darmit sie alle vnreinigkeit können abwäschten.

Nun ist es einem menschen ein grosser trost / wenn er ain ding nit selbs hat / das ers dennoch weiß zubekommen / vnd zu haben. Der Brunn ist das Blut Ihesu Christi / alle Sünd zuuerzeihen / in der gemain / vnd nit auß der gemain / Alle so da dürsten nach der gerechtigkeit vnd seligkeit / die müssen zu denselben Brunnen lauffen / vñ ist kein ander Brunn / der da reiniget / von nun an biß in ewigkeit / den der brunn Iesu Christi. Die Schrift sagt von der bekandtnuß / von der lieb / vom Euangelio / vom wort Gottes / von den gutten wercken / vom Glauben / von der hoffnung / Diese ding alle / seindt doch nur rhörlein / die man auß dem brunnen Christi führet / der ist der Hauptman / der hauptbrun / Alles anders ist nur ein fürderung die vergebung der sünden zunemen / Zu demselbē Brunnen weise ich euch allesampt.

Wir seindt einmahl getaufft / wenn wir nun sündigen nach der Tauff / sollen wir die reinigkeit haben / so müssen wir sie auß Christi blut nemen / durch die mittel / die wir im glauben dankbarlich gebrauchen. Da hab ich euch gesagt / welch ein schrecklichs

lichs

lichs ding es sey vmb die Sünd / vnd solt dern nit lachen/son-
 dern beweynen. Wenn die Sünd nit so groß were / so hett
 der Vatter nit also strenge bezalung von seinem Sohn gefor-
 dert. Wilstu wissen/wie groß die Sünd gewesen sey / so sihe
 hinder dich in der Passion / was du da gehört hast im Pro-
 pheten Esaiā/ da Gott redt : Mensch/du hast mir mühe ge-
 macht mit deinen Sünden/vnd mit deinen missethaten arbeit Esa. 47.
 zugericht/2c. Schau die blutstropffen/die Jesus im gartē ge-
 schwitzt hat so mühtiglich / dz sie auff die erdē gefallen/ Dieselbe
 tropffen haben ime mein vñ deine Sünd außgetrieben / schaw
 an die blutswunden/2c. Verhalben laß deine sünd/das du sie
 nit widerholest/die gnad dargegen verlicrest/vñ den zorn Got-
 tes bekommest.

Demnach habt ihr auch gehört / wie er Johānes die des-
 mütigen/klainmütigen Christen getröstet / vnd wie er die stols-
 ne hoffertige Phariseer vnd gleissener troffen hat/die sich so für
 gaislich vnd hailig halten/lassen sich bedunckē / das sie Chri-
 sti bluts zur Arzney nit bedürffen. Die schilt Johannes / vnd
 bezeuget sie/ das sie sich selber betriegen/ sie schmähen Chri-
 stum/dieweil sie sagen/das sie Christi nit bedürffen. Wer sich
 nit für einen Sünder helt / der schendet Christum. Das aber
 habe die Apostel nit gethan / sondern sie haben Christum/vnd
 von desselben blutvergießen gelehrt vnd gesagt : Wir seind alle Rom. 5.
 Sünder / vnd bedürffen der glory Gottes/die wir an Gott ha-
 ben sollen/2c. Wir müssen allesampt bitten / Vergib vns Herr
 vnser schuld/2c. Wir können sein nit entzihen / oder entberē/
 2c. da hat Gott die ehr/vnd wir haben die schand / Dieweil er
 ist vom Himmel von vnser wegē/so bedürffen ja wir seines bluts
 vnd verdiensts. Das ist ungefährlich/so ihr gehört habt/ Nun
 wollen wir im namen des Herrn fortfaren/vnd

Folget im Text/

So wir aber vnser Sünd bekennen / so ist 1. Joan. 1.
 er (G D T T) getrew vñnd gerecht / das er
 vnns die Sünde verzeihet / vñnd reiniget vnns
 vonn aller vngerechtigkait. So wir sagen/
 wir haben nit gesündigt / machen wir ihn zum
 lügner / vñnd sein Wort ist nicht inn vnns.

D iij Mein

Die Dritte Predig

1. JOAN. 2. Mein Kindlein/ solchs schreib ich euch / auff das
ihr nicht sündiget / 2c.

IHR lieben Christen/ Ir höret abermals/ wie ein treu-
wer/ guthertziger Mann der lieb Johannes ist/ Wie pre-
digt er so beschaidenlich von dem blut Christi? Aber wie
behuet sam thut ers / auff das niemand in sünden fortfarē sol/
vnd Gottes gnad zum schandtdeckel machen / wie jehz die welt
im rhum des Euangelij thut / welche so vndanckbar ist/ da sie
solt hailig sein / die so hasset / da sie solt lieben / wie Christus
hailig vnd lieblich ist. Wie lebt sie in schanden/ als het sie Chri-
stus darzu mit seinem blut erlöset. Fromme Christen sollen nit
also hoffen / das sie vermessen werden / Sollen auch nit so
forcht sam sein/ das sie verzagen/ derhalben schreckt vnd trös-
tiet Johannes / Dann wenn der Sünder kain schrecken noch
forcht hett/ so möcht er zu prächig werden / vnd sich erheben/
Vnd wenn er kainen trost hett/ so müst er verzagen. Der trost

1. JOAN. 1. aber ist : Das Blut Ihesu Christi macht vns rein von allen
vnsern Sünden.

Gott ist getrew/ vnd kan sein selbs nicht verlaugnen / Zu
letst saget auch Johannes : So jemandt sündiget / so
haben wir ein Fürsprächer bey Gott / Ihesum
Christ / 2c. Das also kain reichers wolhabender volck vnder
der Sonnen lebt/ dann wir Christen/ köndten wir die grosse
gnad Gottes nur behalten. Nichts kan vns schaden/ wen wir
vns halten nach des Apostel Johanns lehr.

Wenn wir die Sünd bekennen / so ist Gott
getrew vnd gerecht / 2c. Das ist ein trost / das Gott ge-
trew vnd gerecht ist. Das solstu verstehen/ das Gott nit nach
der gerechtigkeit straffet/ sondern erhelt sein wort. Vñ ob wol
Gott nit wolt verzeihē/ so wirt ers doch thun/ das er sein wort
halt / wie im Esaia Gott spricht/ Forcht dich nichts/ dann ich
bin der Herr dein Gott / der hailig Israhels / bin dein Hei-
land / 2c. Im Ezechiele spricht Gott : So war ich leb / so war
hab ich keinen gefallen an des Sünders todt / sondern das
er sich bekere/ vnd lebe. Darauff spricht Tertullianus/ O bea-

Esa. 45.

Ezech. 35.

Tertullia.
Lib. de pen-
nitentia.

tos nos, quorum causa Deus iurat. O miserrimos, si nec iuranti Domi-
no cre-

Uber die erste Epistel Johannis. XVI

no credimus. O wie selig seind wir/welcher halben Gott schwe-
ret: O wie onselig seind die jenige/welche auch Gott nit glaubē/
da er schweret. Dieweil sich dann Gott so hoch gegen vns ver-
pflicht/warumb wollen wir dann verzagen? Warumb aber
wil er sich vber vns erbarmen? Vmb seines eingeborn Sons
willen Ihesu Christi.

Ist aber auch etwas auff vnser seiten? Gott hats zuge-
sagt/ Ist's gnug? Nein/ es ist nit gnugsam/ Du müssest auch
glauben/ 2c. Aber was wirdt weitter erfordert? Das Conf. Rom. 5.
teamur peccata nostra, So wir vnser Eünd bekennen / 2c.
Johannes weist dir noch ein Wörtlein zum glauben / das
heist / So wir vnser Eünd bekennen / Das wil Gott ha-
ben / Kantsu mit dem Dauid sagen: Herr / wend ab dein
angesicht von meinen sünden. So mustu auch zuuor mit jm sa psalm. 50.
gen: Herr / ich erkenne meine missethat. Alle mittel mustu rich-
ten durch den glauben / in dem vertrauen des bluts Christi/
vnd in kein ander ding/ Wenn wir rein werden/ so seind wir in
der gemain Gottes.

Was ist bekennen? Bekennen ist beichten/ Bekennen
ist nit die Eünd beichten/ wie mancher thut/ der seine schelme-
rey vnd büberey in der Weinzech erzelet/ vnd sagt: Lieben brü-
der / Ich wil's von freyen stücken bekennen / was ich mein
taa vnglücks gestiftet hab/ 2c. Das heist nicht beichten / wie
es G D E wilhaben/ Recht beichten ist nicht allain bekenn-
en/ sonder es ist anlag des menschen seiner begangnen sünd/
mit reuwigem hertzen / mit ernst / mit bitterkait / also / das er
hasset was er gethan / vnd bittet vmb verzeihung desselben/
mit guttem fürsatz die sünd fürhin zu lassen/ damit er Gott be-
laidigt hat.

Vñ ist die beicht zwayerlay: Die erste geschicht vor Gott/
vnd der Allmechtig Gott wirdt dir keine Eünd verzeihen/
wirst du sie nit Gott deinem Herrn von hertzen bekennen / als
so das du kainen lust noch gefallen / sondern rechten vnlust
vnd missfallen darzu hast. Diese Beicht ist nöttig zu ver-
gebung der Sünden / Darzu berufft Gott den Adam / da
er gesündiget hatt / vnd sprach / Adam wo bistu? Dar-
zu berieff er seinen Sohn den Cain/ sagend: Cain/ wo ist dein
Brü

Die Ander Predig

Bruder Abel? Sein Blut schreyet herauff von der erden zu mir in den Himmel. Da wil Gott / das sich ein jeder schuldig gebe / vnd gebe ihm selbst die schuldt / vnd kainem andern / vnd das der Mensch seinen stolzen hochmut brechen / vnd auff den steinhaußen setzen solle.

Der König David hat auch im fünffzigsten Psalm vmb gnad gebetten / von wegen des Ehebruchs vnd mordts / da er saget: Erbarm dich meiner Gott / nach deiner grossen Barmherzigkeit. Warum? Denn ich erken mein vbertrettung / vnd meine Sünd ist immer wider mich. Vnd im ain vnd dreissigste Psalmen: Ich sprach / ich wil dem Herrn mein vngerechtigkeit bekenen wider mich / Da vergabest du die gottlosigkeit meiner Sünd. Also hat Gott den König Manassen zu gnad auffgenommen / da er saget / das seiner Sünd mehr weren / den sandkörner am Meer. So spricht auch Salomon: Wer seine missethat verbirgt / dem wirdt nit gelingen: Wer sie aber bekenet vnd läst / der wirdt Barmherzigkeit erlangen. In weltlichen händeln vnd gerichtten bringt die bekandtnuß den dieb an galgen / den Mörder auff's rath / Aber bey Gott bringet die herliche bekandtnuß das ewig leben vnd seligkeit.

Die ander bekandtnuß geschicht in der Kirchen / vor den / so an statt Christi sein / welche er den Sündern zu trost gelassen hat / das sie dieselbigen / so da bekenen werden / auff seine gnad absolvieren sollen auff Christi namen / Im Mattheo vñ Act. 19. Actis Apostolorum, seind ihre viel kommen / vnd haben ire Sünd Mat. 3. entdeckt vnd bekendt / Die Beicht so vor Gott beschicht / ist gar unbekandt vnd seltsam / Ist doch so nöttig / das du vom Priester nichts bekämpst / wa sie nicht zu deiner ohrenbeicht gethan wirdt. Vnd weñ du gleich gnad bekämpst / die verschüttest du / weñ du nit bedenckest / ob du ein gut gewissen hast / ob du recht gehandelt hast (wievol es wehe thut) Du sollest dir imaginieren / als würdest du ewig ein hellebrandt sein / wenn du nit der Sünden entlediget würdest / Solstu der Sünden entlediget werden / so mustu deine Sünd bekennen: solstu bekennen / so muß die bekandtnuß von herzen gehen: soll die bekandtnuß von herzen gehen / so muß sie auff Jesum Christum gehen / vñ gerichtet sein: soll sie auff Christum gestellt werden / so mustu deine Sünd vñnd missethat abwexelen mit guten tugenden / vnd

Ob̄er die erste Epistel Johannis. XVII

vnd mit beschuldigung dein selbst/vnd bitten/das Gott deiner sünden nit wöl gedenc̄en/sondern dieselben auß lauter barmhertzigkeit/durch das verdienst seines Sohns Ihesu Christi verzeihen/das du mögest in der gemeinschaft Gottes vnd aller lieben Hailigen bleiben: Solchen ernst solle der Sünder haben/ Jetzt lauffen wir einmahl im Jahr zum Priester/nur auß gewonheit/das ist kein ernst. Scharw aber im heutigen Euangelio von Maria Magdalena/mit welchem zittern des gemüts/mit welcher forcht des herzen/mit welchem scham sie sich unwirdig schätzet/zum Herrn zugehen/Sie tritt von hinder herzu/sie beweiset den ernst/vnd weinet bitterlich. Wir lachen darzu/vnd nemen vns einen guten muth/Aber Gott wirdt sich ober vnsern lachenden mundt mit erbarmen. Ach lieben Christen/lasset vns nit sein/wie Judas der Apostel in seiner Epistel sagt/Es seindt etliche menschen neben euch einkommen/die vorzeiten vorschrieben (oder vorsehen) seind zu solchem vrtheil/Gottlose/vnd welche die gnad Gottes auff die geilheit ziehen/vnd verlaugnen den einigen herrscher vnd vnsern Herrn Ihesum Christum/die sündigen/als wehr Sünd eitel gerechtigkeit. Sollen wir immer lachen/da Christus geweynet hat? vnd gesagt: Mein Seele ist betrübt ^{Matt. 26.} bis in den todt. Ich waiß wol/das dein thun nicht viel helfen wirdt ohne Christi Blut: aber du must dich recht drein schicken/Das haben die alten Christen maisterlich vnd ritterlich than/vnd haben ihre kindlein fein gelehret. Darumb kommen wir in der Christlichen gemain zusammen/das wir da bey den eusserlichen Ceremonien/des Leydens vnd sterbens Christi vnns erinnern/vnd das wir auch vnserre Sünd bekennen/vnd vns nit mit mehren Sünden beswerffen/wie das Radt am Wagen mit dem khöt betworffen wirdt.

Dañ/spricht Johannes/ So wir vnserre Sünd bekennen / so ist Gott getrew vnd gerecht / ic. Chrysostomus sagt: Nihil est, quod ita placatum nobis reddat Patrem, quàm aperta puri cordis confessio. Wer da bedenckt/wie erbarmlich Christus vnterm Creutz von wegē vnser Sünd gangen ist/der wirdt seine Sünd forthin hassen/vnd werden ihme
E leidt

Die Dritte Predig

leidt sein / das wir doch in die ewige ruh kommen mögen / durch die gnad vnser Herr Jesu Christi.

Zu diser bekandtnuß fordert Gott alle menschen. Sprichstu / Was soll ich Gott viel sagen vnd beichten? waiß er doch alle innerliche gedanken / darumb er heist Scrutator cordium, ein hertzkundiger. Ja lieber Christ / wolstu ex consequentia darauff schliessen / du dürffest darumb deine Sünd mit dem munde nit bekennen / dieweil Gott aller Menschen hertzen außwendig waiß / Das folget nicht / Gott begert nit von dir zu lehren / was dir von nöthen ist : sonder er wil / das du dich bucken / des mütigen vnd bekennen sollest / das du solst schamroth werden / vnd solst außschüttē mit grossen hertzen laid deine schuld / vnd mehr / als hettest du dein Kaiser erzürnet / vnd wolt GOTT nur gern / das dir deine Sünd laid wär : hat ein leichtes von vnns begehrt : hett er hundert tausent Gulden von vnns begert / so hett sich der Arme zu entschuldigen gehapt / hett er gewolt / das man solte gen Rhom lauffen / so hett sich der Krummer vnd hinkender zu entschuldigen. Nur begert er weder gelt noch weite raiß von dir / Sondern er wil haben / das du glaubest an Ihesum Christum / vnd das du auff den glauben anfahest zu bauwen ein Christlich leben / das wir vnser Sünd bekennen / vnd seine grosse gnad erkennen.

Bin ich einem herrn schuldig tausent gulden / vñ er schencke sie mir / macht einen strich durchs Register / so hat er mir mehr gnad erzeigt / denn das er mir hundert gulden geschencke hett. Paulus hat bekennet / Ich bin nit würdig ein Apostel genende zu werden / darumb das ich die Kirch Gottes verfolget hab / dennoch hats ihme Gott verziegen. So wir aber die Sünde nit bekennen / wirdt vnns auch Gott seine gnad nit lassen widerfahren.

1. Cor. 15. Es wil auch Gott durch vnser bekandtnuß dem Teuffel das maul stopffen / dan er vns immerdar verklaget / wie Johannes im Apocalypsi sagt / Wenn wir aber vnser Sünd bekennen / so muß der Teuffel schweigen am jüngsten tag / vñ muß das maul halten / Schweigestu / so muß der Teuffel klagen / Bekennest du / so muß der Teuffel das maul wider die wandt stoßen. So getrew ist Gott / wan wir die Sünd entdecken / das er

er sie uns alle gnediglich verzeihen / vnd derselben nimmer
mehr gedencen wil. Aber wir hoffen vnd harren mit vnser
busß vñ bekandnuß baid im gaislichen vñ weltlichem Stand/
das kaum mehr hauffen weiß schand vnd laster getrieben sein
würden von anfang der welt / als jeho / wir bleiben drinnen
bestecken bis an die ohren / Gott wolte gern helfen / wir wol-
lens nit haben / Wår dann das nit wider die Natur / wenn ich
im kooth stunde / vnd einer wolt mich heraus ziehen / vnd ich
züg immer vnderwerts / oder fiel tieffer hinein ? Ein vnuer-
münfftiges Viech läst ihm helfen / vnd wir wollens nit thun ?
Es wirdt vnns die gnad Gottes / das wort Gottes / der
Brunn Christi / die Apoteck der Seelen angeboten / wir a-
ber wollens nit / meynen Christus solts alles thun / lachen
statts / vnd weinen nicht / heufflen immerdar ein Sünd ober die
ander / Derhalben auch Gott nit auffhöret mit der rhuten
seines zorn zuschlagen / bis das wir auffhören werden zu sün-
digen / Vnd darumb vergesset ewer Sünden nimmermehr /
nit / das ihr mit lust dern gedencet / sondern das ihr derselben
seindt werdet. Derowegen spricht Johannes : Wenn wir sa-
gen / wir haben nit gesündigt / so machen wir ihn zum lügner /
vnd sein Wort ist nicht in ons. Vnd der Apostel Paulus zum
Römern sagt : Wir haben allzumal gesündigt. Von dem auch Rom. 3. 5.
Apoc. 7.
Johannes in der Offenbarung geredt : Diese seindt die / die da
kommen seindt auß grossen trübsal / vnd haben gewäschen
ihre Klaiden / vnd haben sie durchweisset im Blut des Lambs /
Wir alle bedürffen zwar des Rocks vnd Bluts JHESV
Christi.

Solget im andern Capitel /

Ir meine Kindlin / solchs schreib ich euch / auff
das ihr nicht sündiget / 2c. Siehe abermal / wie klärlich
vnd scheinlich Johannes die gnad predigt / Wenn desgleichen
alle Predicanten vom Glauben / von der gnugthuung Christi
rhümeten / vnd diese ordnung hielten / so würde die welt nicht
schändlicher werden vnter dem schein vnd deckel des Euange-
lij. Johannes wil sagen : Lieben Kindlein / Ich hab euch drey
stück gepredigt : Zum ersten / Das Blut Christi reiniget vnns
E ij vor

Die Dritte Predig

von allen Sünden : Zum andern / Das G D E die Sünd vergibt / vnd getrew ist : Zum dritten / Das ihr nit sündigē sollet. Wol auff/hats die mainung darmit / das Christus so viel zu wäschen hat / so wöll ich Sünd thun : hats die mainung / das Gott die sünd vergibt / das er getrew ist / so muß ers auch an mir wahr machen vnd wircken / vnd wil wol zechen auff den Rabusch oder Kerbholz / das Christus zu bezalen gnug habe / Er thuts alles / vnd wenn der sünden vil sein / so ist der gnaden noch viel mehr / 2c. Nein / spricht Johannes / Ich muß die grosse sicherheit preoccupieren / es wirdt sich so nit schicken. **Diß schreib ich euch / auff das ihr nicht sündiget.** So ernstlich muß man von Gottes sachen reden / Gottes gnad soll dem Menschen zum gutten dienen / Das Euangelium soll dem menschen zur poenitentiam, & non ad licentiam dienen: Das wort Gottes zur buß / vnd nit zum sündlichen leben : Wer das betracht / der gedencft : Hat Christus mein Herr das gethan vor mich / so wil ich mich der gerechtigkeit befließen / darzu er mich erkaufft hat. Vnd damit ichs erkenne / sagt er / Filioli, Meine lieben Kindlein / Das wort hat

Johan. 13. Christus gesagt / da Johannes auff seiner Brust lag / Lieben kindlein / Ich bin noch ein klaine zeit bey euch / 2c. Wie ein getrewer Vatter thut / der warnet seine kinder für schaden vnd

1. Cor. 4.
Gal. 4. vnfall. Vnd thut Paulus auch gegen seine Kinder zu Corinthe / die er Christo geboren hat. Dann gleich wie wir von unsern Eltern nechst Gott das leben haben / also seind wir durch die Apostel geboren zu der gnad vnd gaben Gottes in der Kirchen. Ein solchs hertz muß der Prediger haben / also muß er sagen: Ich nenne euch meine lieben kindlein / Also schreib ich euch von der trew / barmhertzigkeit vnd gütigkeit des Herrn / auff das ir nit sündigen sollet. Denselbe weg helt der Paulus auch / Wenn ein vngetauffter kompt / vnd wil gemeinschaft haben mit Gottes kindern / da wil der hailig Paulus / das kain werck gelten soll / da rhümet er die oberschwenckliche gnad Gottes gar gewaltig vnd prechtig. Weiter spricht auch Paulus: Was wollen wir sagen ? Wollen wir darumb viel sündigen / die weil die gnad Gottes groß ist ? Nein / talium enim damnatio iusta est, Solcher verdammuß ist recht / die da auß Gottes gnad

ein

Rom. 3.

ein zuegel machen zur sünd vñnd schand. Johannes wil sagen: Ich schreib es noch / das Gott barmherzig ist / das er sanfftmütig vñnd voller gnaden ist: Aber nit darumb / das ihr darauff sündigen solt / sonder fromm sein sollet / vñnd ein solchs leben führen / das Gott gefellig / vñnd des Euangelij würdig sey.

Die vierdte Predig /

Am achten Sontag nach
Trinitatis.

VIGILATE, &c. Wachtet lieben
Brüder / &c.

Niesampt geliebten in Christo Ihesu. In nächster Predig am tag der hailigen Büsserin Marie Magdalene / hat ewer lieb vñnd andacht vernommen / wie unser lieber getreuer hailiger Apostel Johannes (den ich im namen des Allmechtigen zu hailfamer vnterweisung vñnd gemainer erbawung an die hand genommen) so herrlich den Artickul von vergebung der sünden durch die gnad Gottes im Blut Ihesu Christi herfür gestrichen hat / zu trost allen armen klammütigen Sündern / das sie nit sollen verzagt werden. Damit nun niemandt solche hohe gnad GOTTES zum schandt oder Deckmantel / vñnd zur fürderung seiner leichtfertigkeit gebrauch / als diese ungezogene / rohe Welt thut / dieweil sie höret / das es die mannung hat / Kan Gottes gnad die Sünd verzeihen? Kan mich das Blut Christi rein machen von allen Sünden? hats den weg / so wil ichs Christum zalen lassen / was ich verschuldet hab / er hat ein grossen Seckel / etc. Damit aber derselbe weg solchen Leuthen vnterlauffen werde / so hats Johannes nicht lassen darbey bleiben / sondern hat seine red weiter gesetzt / vñnd spricht / Mein
E iij kindlin /